

Gemeinde Lengnau, Zürichstrasse 34, 5426 Lengnau

Zentrumsgestaltung Lengnau

Bauprojekt, 26.02.2024

Impressum

2128 Zentrumsgestaltung Lengnau
Bauprojekt 26.2.2025

Auftraggeber

Gemeinde Lengnau AG
Zürichstrasse 34, 5426 Lengnau
<https://www.lengnau-ag.ch>

Verfasser

META Landschaftsarchitektur GmbH
Wallstrasse 14, 4051 Basel
<https://www.metabasel.ch>
info@xx

Verkehr

IBV Hüsler AG
Olgastrasse 4, 8001 Zürich
<https://ibv-zuerich.ch>

Freiraumkonzept 1:750

Ziel der Neugestaltung des historischen Ortskerns ist es, einen zeitgemässen Raum zu schaffen, der den Bedürfnissen aller Anspruchsgruppen gerecht wird. Der Platz soll ein Ort sein, an dem die Bürgerinnen und Bürger von Lengnau Märkte und Feste veranstalten und sich im Alltag treffen können. Durch wenige Massnahmen soll ein grosszügiger und einladender Platz entstehen, der zu einem belebten, vielseitigen öffentlichen Freiraum wird.

Durch eine neue Anordnung der Bäume und eine Umorganisation der Parkplätze wird der zentrale Bereich des Platzes vergrössert. Ein Trinkbrunnen und Bänke an den Rändern laden zum Verweilen ein. Zugunsten von mindestens 22 neuen Veloabstellplätzen sowie zusätzlichen Bäumen und Sitzgelegenheiten entfallen mit der Neugestaltung in der Gesamtbilanz sechs Parkplätze. Insgesamt bleiben somit 48 von den heute 54 öffentlichen Parkplätzen erhalten.

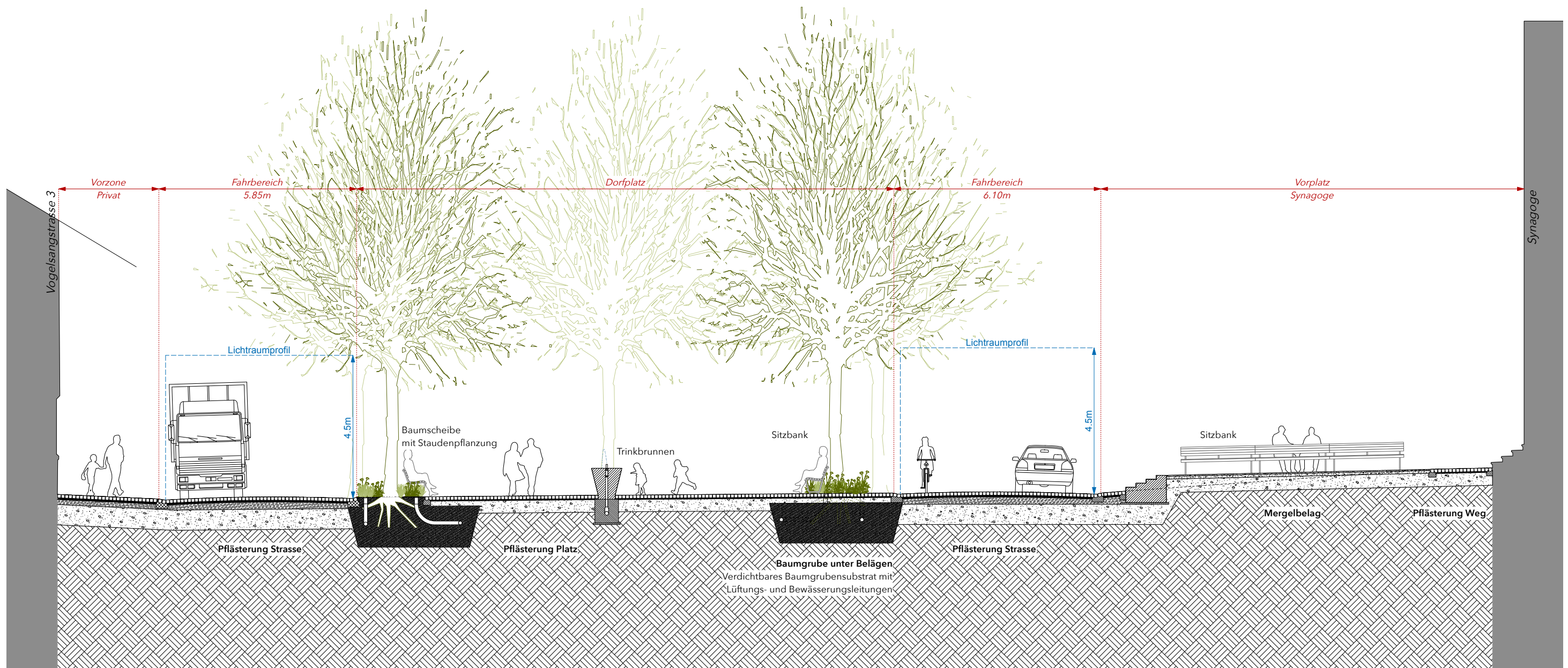
Die Materialwahl soll das historische Zentrum von Lengnau widerspiegeln. Im Platzbereich wird ein neuer Belag, eine Natursteinpflasterung, eingeführt. Der Belag legt sich wie ein Teppich über den zentralen Platzbereich, bis an die Fassaden der Bestandsgebäude, und verändert die Wahrnehmung von einem verkehrsdominierten Raum, hin zu einem Ort der primär dem Aufenthalt und der Aneignung dient. Der Belagswechsel wird bewusst bis zum südlichen Rand der Einmündung Postweg und Schulgasse geführt, um die Schulwegsicherheit zu erhöhen.

Die Umgestaltung des Platzes berücksichtigt auch ökologische Aspekte. Die Anzahl der Bäume wird um 3 erhöht und die Standorte so angepasst, dass die Hartbelags- und Aufenthaltsflächen möglichst gut beschattet werden. Die Baumscheiben werden begrünt, um Regenwasser aufzunehmen und zu versickern. Diese Massnahmen tragen wesentlich zur Hitzeminderung bei und schaffen ein angenehmes Mikroklima.



Schnitt A-A' 1:120

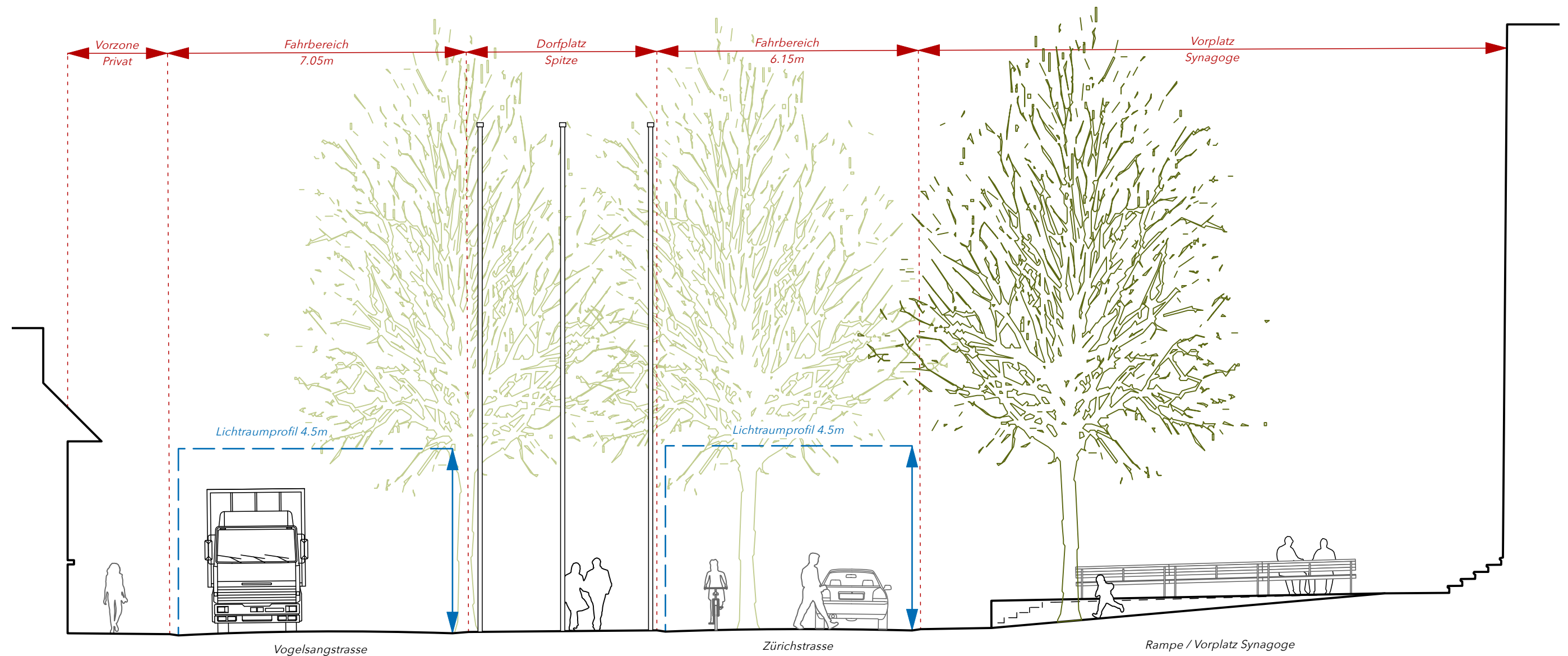
Platz und Fahrbahnen werden neu auf dem selben Niveau geführt - der Raum wird von Fassade zu Fassade gelesen.
Durch radikalen Bauersatz im Zentrumsbereich und die Niveauangleichung vom Platz können optimale Standortbedingungen für einen zukunftsfähigen Baumbestand geschaffen werden.
Mit den Neupflanzungen kann zudem dafür gesorgt werden, dass die Bäume das erforderliche Lichtraumprofil der Strasse von 4.5m gewährleisten können.



Schnitt B-B' 1:100

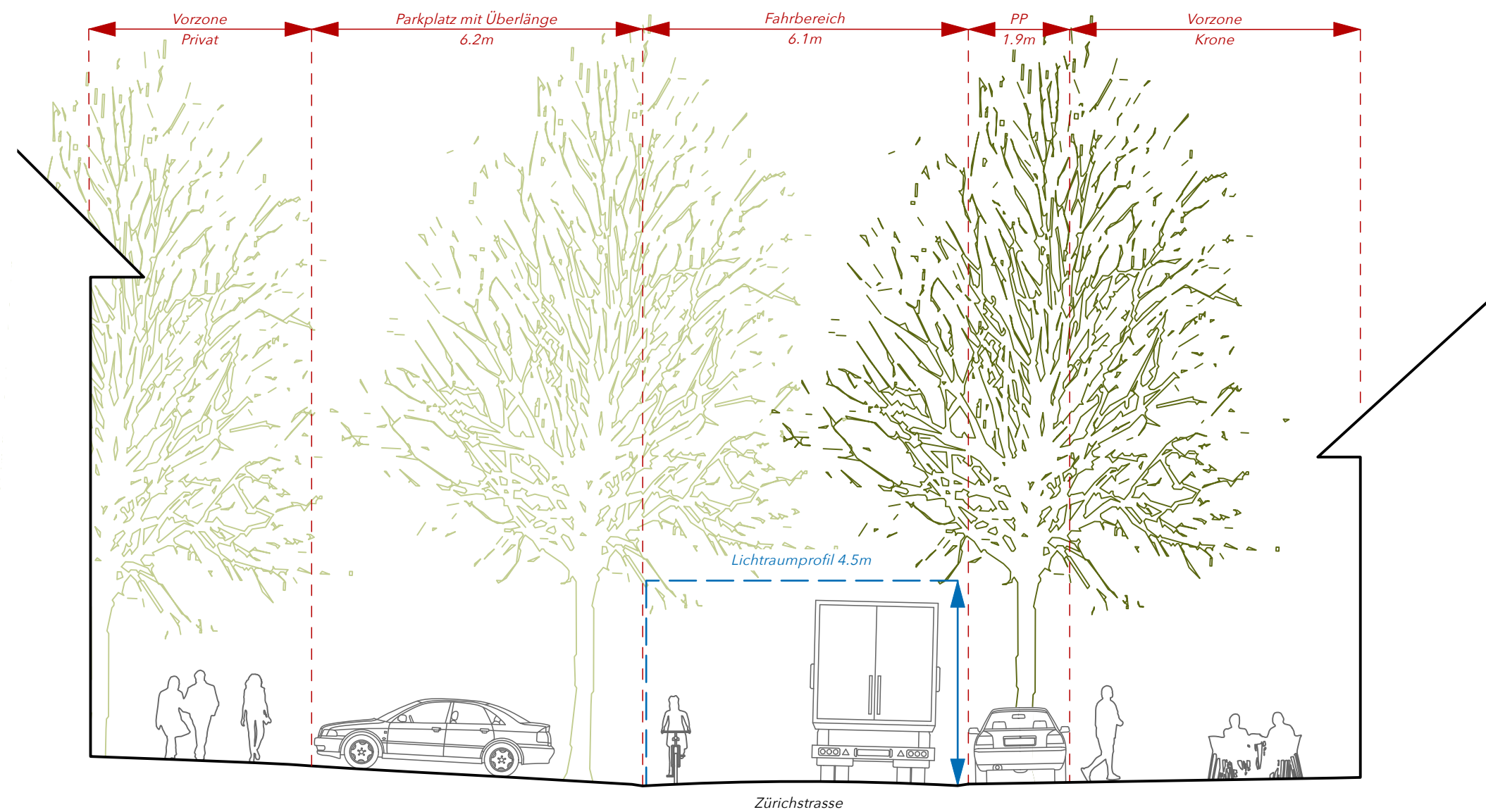
Auf dem neu gestalteten Vorplatz der Synagoge befinden sich mehrere Sitzbänke, welche in einem Mergelbelag stehen. Aufgrund der Höhensituation liegt der neue Vorplatz im Gefälle. Die Synagoge ist barrierefrei über eine Rampe erreichbar. Neben dem Vorplatz befinden sich auf beiden Seiten Pflanzbeete. In dem Pflanzbeet neben der Rampe befindet sich ein Baum.

Die Bäume und die Fahnenmasten leiten den Verkehr durch die neue Zentrums-gestaltung in Lengnau.



Schnitt C-C' 1:100

Die Verschmälerung der Zürichstrasse schafft Platz für Baumpflanzungen und fördert das langsame Autofahren und erhöht damit die Verkehrssicherheit.
Es findet eine Aufwertung der Vorzonen der Gewerbe durch die neuen Bäume statt.



Materialisierung 1:750

Die Materialisierung wird aufgrund der Erstellungskosten in Varianten aufgezeigt. Die Variante 1 ist aus gestalterischer und funktionaler Sicht die favorisierte Variante.

Variante 1

Der zentrale Platzbereich wird mit einer behindertengerechten Natursteinpflasterung gestaltet. In der restlichen Begegnungszone werden ebenfalls behindertengerechte Pflasterbänder in die Fahrbahn eingelegt, um diese von den angrenzenden Strassen optisch abzuheben.

Die Natursteinpflasterung wird im Zentrum des Platzes in Sand verlegt, um die Fugen sickerfähig zu halten. In den Fahrbereichen wird aufgrund der Belastungen eine Betonfundament benötigt, und die Fugen werden entsprechend mit Mörtel ausgeführt.

Natursteinpflasterungen kommen häufig in Altstädten, historischen Dorfkernen und auf öffentlichen Plätzen zum Einsatz. Sie zeichnen sich durch ihre Langlebigkeit, Belastbarkeit und Frostsicherheit aus. Weitere Vorteile sind die Nachhaltigkeit, Versickerungsfähigkeit, Flexibilität des Belags, Ergänzbarkeit, Werterhaltung und Wiederverwendbarkeit von Natursteinpflasterungen.

Die Randabschlüsse weisen eine behindertengerechte 2 cm hohe Kante auf. Dieser taktile Rand ermöglicht es sehbeeinträchtigten Menschen, sich sicher zu orientieren. Zudem können die Aufenthaltsbereiche durch die leichte Kante dezent von den Fahrbereichen abgegrenzt werden.

Der Vorplatz der Synagoge wird wie bisher mit einem durchlässigen Mergel- oder Stabilizerbelag gestaltet und von einem Pflasterband eingefasst, das die Materialität der Zentrumszone aufgreift.

Der Mergelbelag ist eine wassergebundene Deckschicht aus Jurakalk. Diese bleibt beweglich und gilt bautechnisch als „ungebundene Bauweise“ und ist somit sickerfähig. Sie hat einen feinkörnigen Charakter und eignet sich für alle Arten von Wegen und Plätzen, die vor allem zu Fuss oder mit dem Fahrrad genutzt werden. Eine gelegentliche Befahrung mit leichten Motorfahrzeugen ist unproblematisch.

Beim Stabilizerbelag wird der wassergebundenen Deckschicht ein natürliches, quellfähiges Bindemittel namens „Stabilizer“ beigefügt, das die Kornbindung und die Versickerungsfähigkeit im Vergleich zum Mergel verbessert.

-  Asphalt
-  Diverse Hartbeläge gem. Bestand
-  Natursteinpflasterung
-  Natursteinpflaster mit durchlässigen Fugen
-  Mergel oder Stabilizer
-  Randabschluss als taktile Kante



Materialisierung 1:750

Variante 2

Im Unterschied zu Variante 1 wird bei der Variante 2 die Platzmitte mit einem Mergel- oder Stabilizerbelag vorgeschlagen.

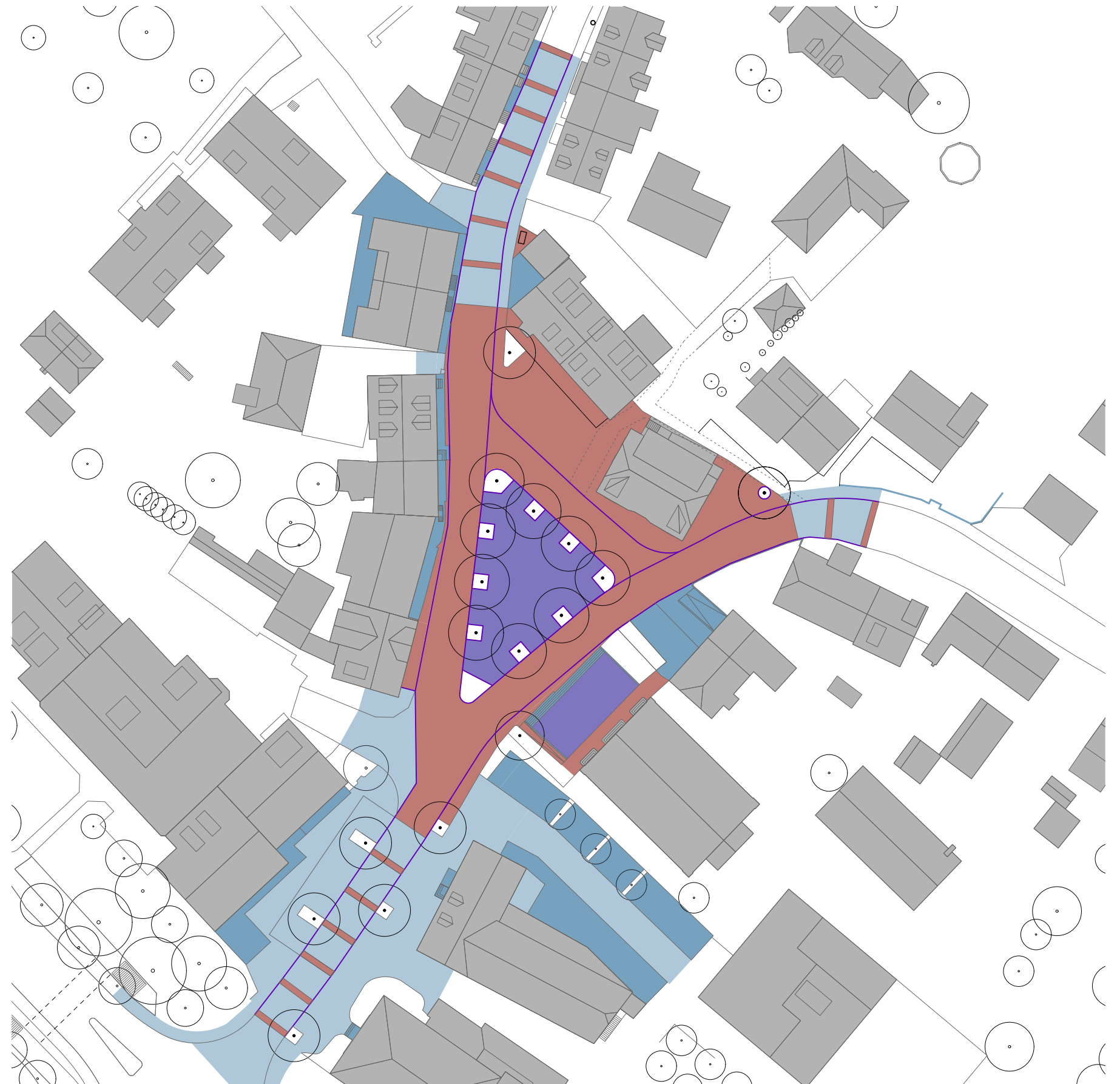
Nachteile:

Durch den Belagswechsel im Platzzentrum werden die Strassen anders behandelt als die Aufenthaltsflächen und die Gestaltung von Fassade zu Fassade wird geschwächt.

Vorteile:

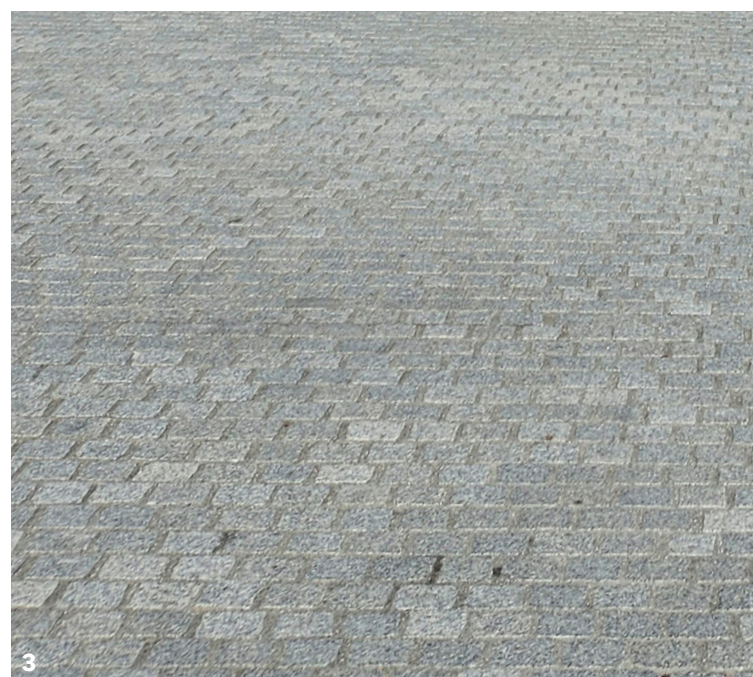
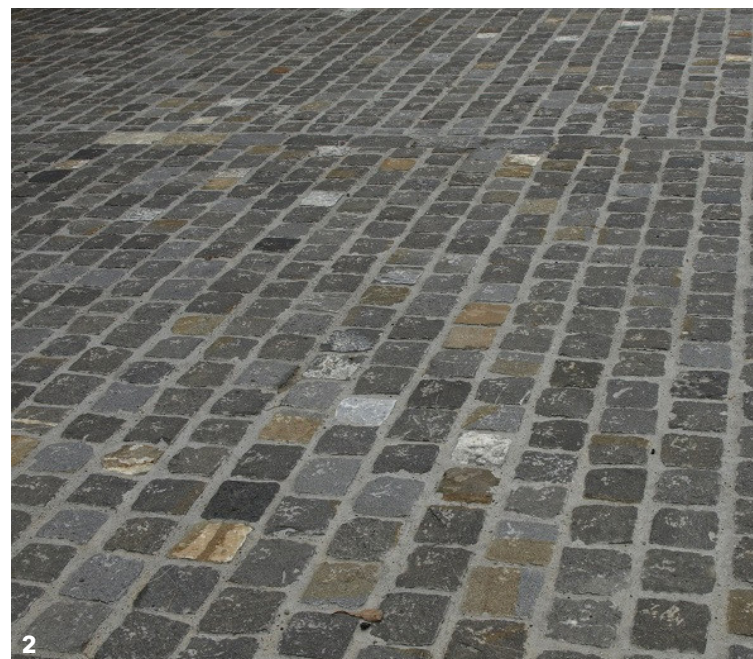
Kosteneinsparung

-  Asphalt
-  Diverse Hartbeläge gem. Bestand
-  Natursteinpflasterung
-  Mergel oder Stabilizer
-  Randabschluss als taktile Kante



Referenzen Materialisierung / Varianten Natursteinpflasterung

- 1 Pflasterung Guber, mit Sandfugen
- 2 Pflasterung Guber, mit Mörtelfugen
- 3 Pflasterung Granit, mit Mörtelfugen
- 4 Pflasterung Granit geschliffen, mit Mörtelfugen / Muster aus Pflaster- und Asphaltflächen



Referenzen Materialisierung / Varianten wassergebundene Beläge

- 1 Mergelbelag mit Splittabstreuerung, Münsterplatz Basel
- 2 Stabilizerbelag Jura 0-5 mm, Claramatte Basel



Vegetation Bäume, Baumarten 1:750

Durch radikalen Bausersatz im Zentrumsbereich und die Niveauangleichung vom Platz können optimale Standortbedingungen für einen zukunftsfähigen Baumbestand geschaffen werden.

Mit den Neupflanzungen kann zudem dafür gesorgt werden, dass die Bäume das erforderliche Lichtraumprofil der Strasse von 4.5m gewährleisten können. Zudem kann die Kronenfläche langfristig von knapp 10% auf gut 20% verdoppelt werden, was zu mehr Beschattung und Kühlung des Zentrums sorgt.

Das Vegetationskonzept sieht vor, eine gewisse Artenvielfalt im Zentrum von Lengnau zu etablieren, um die Widerstandsfähigkeit der Neupflanzungen zu sichern. Dadurch wird verhindert, dass neue Schädlinge oder Krankheiten einen Totalausfall verursachen können. Alle Baumarten wurden aufgrund ihrer Eignung als Stadtbäume ausgewählt. Sie ertragen Hitze, Trockenheit und sind tolerant gegenüber Streusalz.

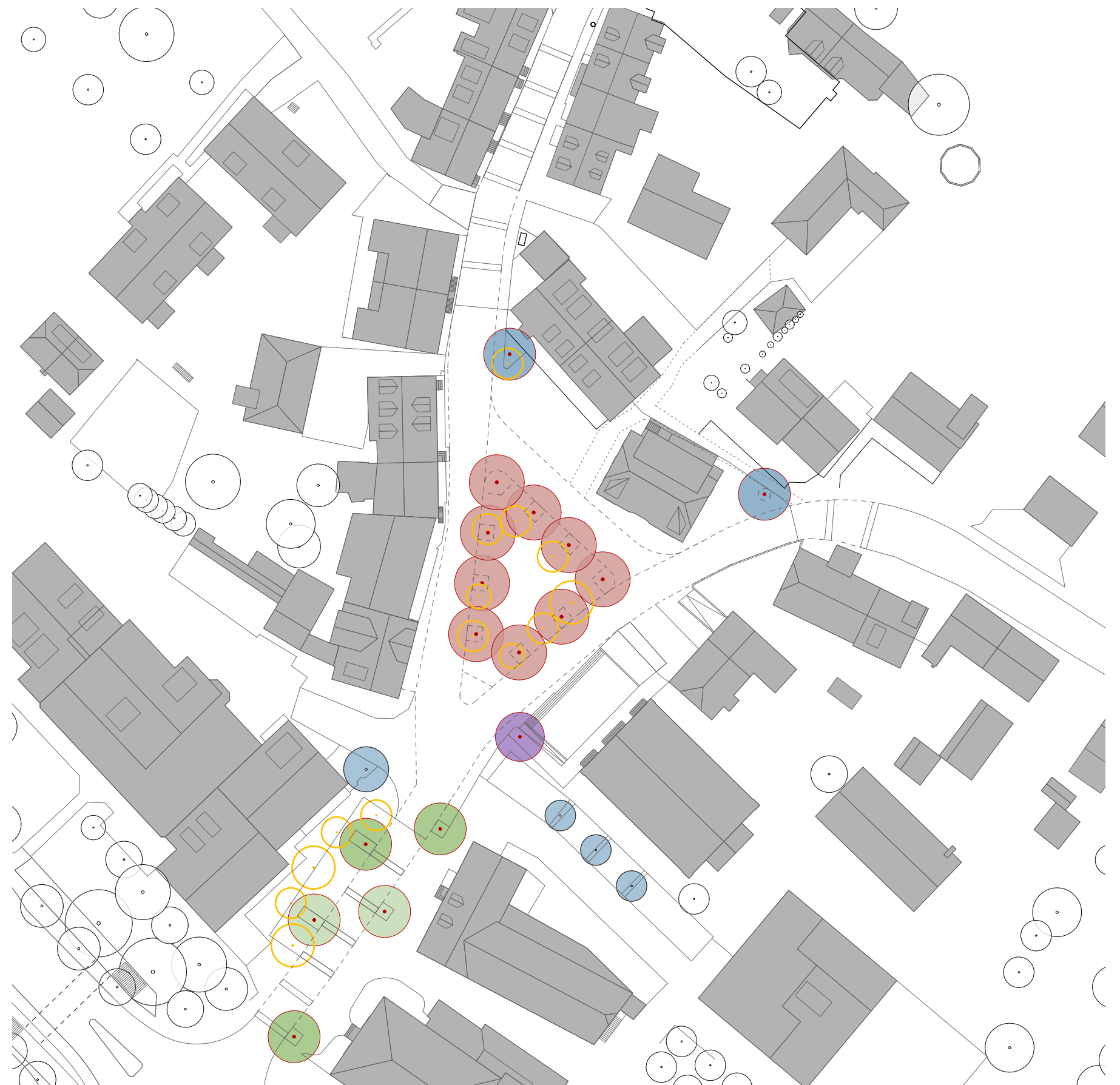
Im Zentrum kommen einheimische Gattungen und klimaangepasste Arten und Sorten der Gattungen zum Einsatz.

Linden bilden einen Baumkörper um den Platzbereich. Ein Ahorn setzt an den nordwestlichen Ecken des Zentrums einen Akzent und bildet mit dem bestehenden Ahorn beim Zentrum Schmitte eine Einheit.

Im südlichen Bereich Richtung Kantonsstrasse wird die Nähe zum Bachraum thematisiert, indem Erlen und Hopfenbuchen gepflanzt werden. Durch die Sortenwahl kann die Grösse beeinflusst werden, damit alle Bäume in ausgewachsenem Zustand nicht grösser als 15m werden.

Der Zugang zur Synagoge wird durch einen neuen Baum markiert. Der Baumstandort ist in historischen Quellen belegt. Die Baumart ist in Abklärung mit der Stiftung Neu Lengnau und der kantonalen Denkmalpflege.

- Bäume neu: 17 Stk.
- Bäume roden: 14 Stk.
- Hopfenbuche, *Ostrya carpinifolia*
- Purpurerle, *Alnus x spaethii*
- Gefülltblühende Vogelkirsche, *Prunus avium 'Plena'*
- Krimlinde, *Tilia x europaea 'Euchlora'*
- Spitzahorn, *Acer platanoides 'Emerald Queen'*
- Ahorn Bestand



Referenzen Bäume

Artenvielfalt

- Mit dem Vegetationskonzepts soll eine Artenvielfalt im Zentrum von Lengnau etabliert werden, um die Widerstandsfähigkeit der Neupflanzungen zu sichern.
- Es wird verhindert, dass neue Schädlinge oder Krankheiten einen Totalausfall verursachen können

Eignung

- Die Baumarten wurden aufgrund ihrer Eignung als Stadtbäume ausgewählt. Sie ertragen Hitze, Trockenheit und sind tolerant gegenüber Streusalz
- Keine der Baumarten wird höher als 15, resp. 20 Meter
- Sie können das geforderte Lichtraumprofil von 4.5m gewährleisten

Klimagerechte Freiräume

- Erweiterung der Kronenflächen auf ca. 20% (vorher 9.1%)
- Beschattung / Kühlung des Zentrums
- Verdunstung über Laub und Baumgruben



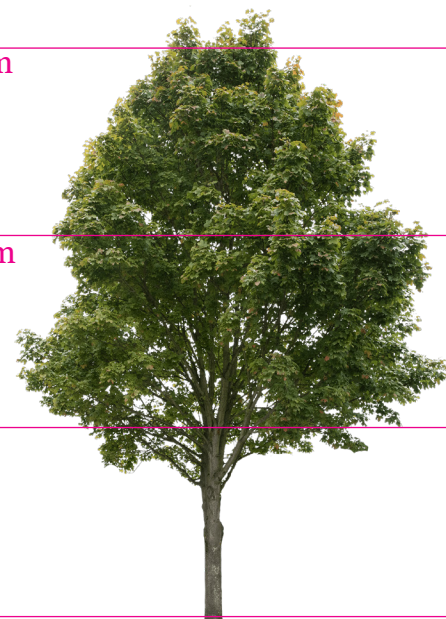
Gemischter Baumbestand, Idaplatz Zürich

20m

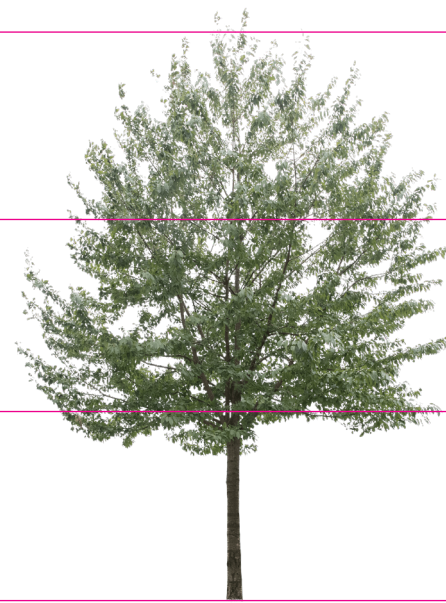
15m

10m

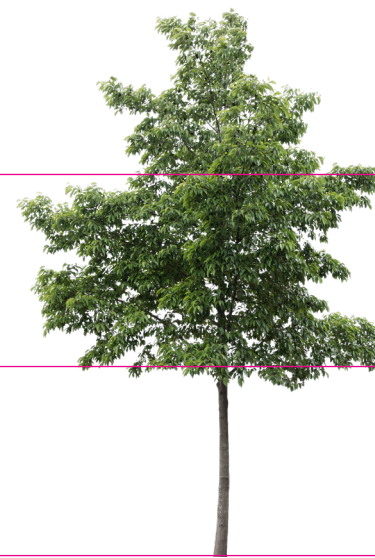
5m



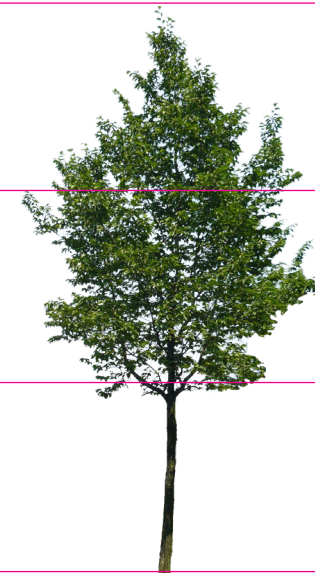
Spitzahorn / *Acer platanoides*
«Emerald Queen»
Solitärbäume



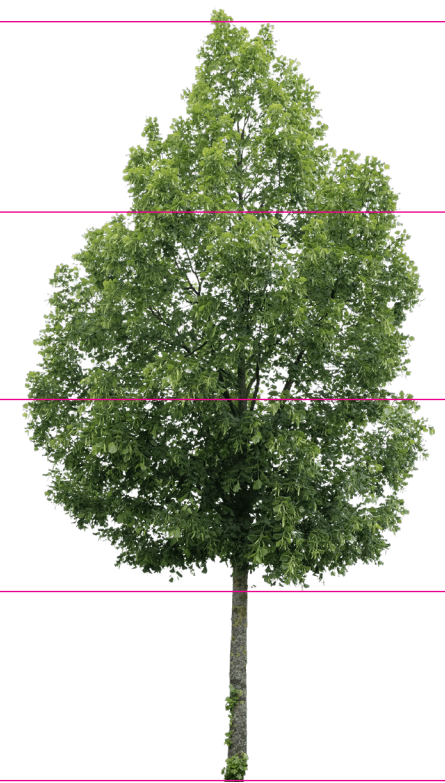
Vogelkirsche /
Prunus avium «Plena»
Strassenbäume
> Entscheid Denkmalpflege
noch ausstehend



Spähts-Erle /
Alnus x spaethii
Strassenbäume



Hopfenbuche /
Ostrya carpinifolia
Strassenbäume



Krim-Linde /
Tilia x europaea «Euchlora»
Platzbaum

Steckbrief Spitzahorn / *Acer platanoides* 'Emerald Queen'

Der Spitzahorn ist ein sommergrüner, kegelförmiger und breiter Baum, der herrliche dunkelgrüne Blätter mit gelapptem Rand trägt. Im Herbst begeistert das Laub wiederum mit goldgelben Farben. Die Blütezeit beginnt ab April, dann trägt er gelbgrüne Blüten, aus denen sich braune Flügelfrüchte entwickeln. Der Spitzahorn wächst in nahezu jedem Boden, braucht aber eine sonnige bis halbschattige Lage.

- 1 Habitus
- 2 Sommerblatt mit Früchten
- 3 Herbstblatt
- 4 Blüte
- 5 Rinde

Blüte

Die gelbgrünen Blüten sind in Doldentrauben angeordnet. Die Blütezeit beginnt ab April

Blatt

Die gegenständig angeordneten Blätter sind sommergrün. Im Austrieb haben sie eine hellrote Färbung, die mit der Zeit in ein Dunkelgrün übergeht. Dazu sind die glänzenden Blätter etwa 10-18 cm groß und haben einen gelappten Rand. Im Herbst färben sich die Blätter in schöne goldgelbe Farbtöne.

Wuchs

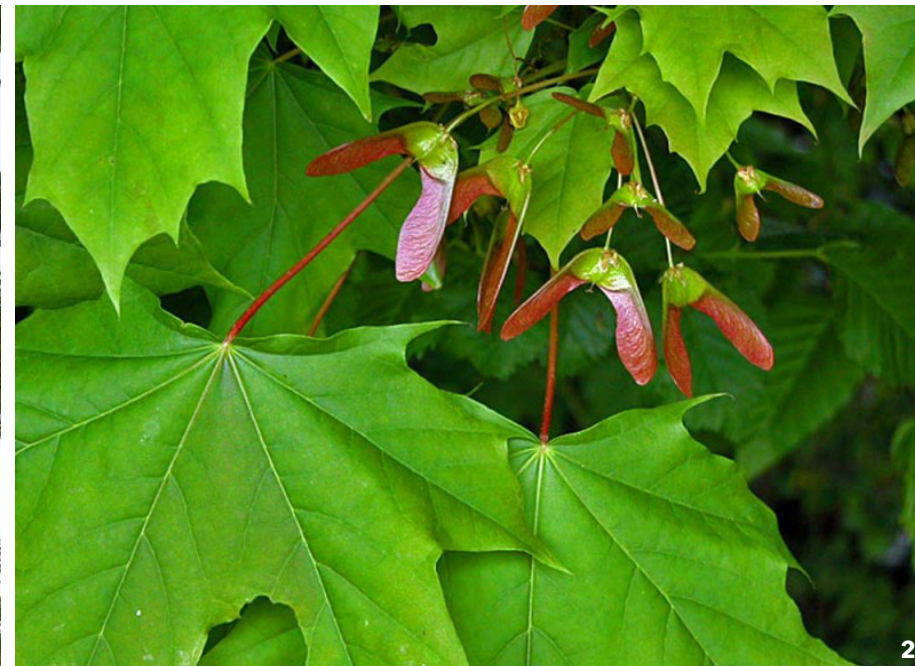
Ein kegelförmiger und breiter Baum mit im Alter geschlossener Krone, der ausgewachsen eine Größe von etwa 12-15 m und eine Breite von 6 - 8 m hat.

Boden

Ansprüche an den Boden stellt er nicht, er wächst nahezu überall.

Frucht

Die volle Reife der Flügelfrüchte ist an ihrer braunen Färbung erkennbar.



Steckbrief Vogelkirsche - *Prunus Avium* 'Plena'

Prunus avium 'Plena' ist ein mittelgrosser Baum hat eine breit kegelförmige, dichte Krone. Er kann als erwachsener Baum eine Höhe von 10-12 m erreichen und hat eine tiefgehende Hauptwurzel, mit sehr kräftig entwickelten Seitenwurzeln.

Die Sorte 'Plena' ist steril und trägt demzufolge keine Früchte.

Die Vogelkirsche setzt im Frühling mit ihren vielen weissen Blüten, sowie im Herbst mit der gelborangen Herbstfärbung Akzente.

Blüte

Die Blüten sind weiss und können etwa 2 - 3 cm gross werden. Ihnen ist ein angenehmer Duft zu eigen. Die Blütezeit beginnt ab April

Blatt

Die wechselständig angeordneten Blätter sind sommergrün und haben eine schöne dunkelgrüne Farbe. Dazu haben die etwa 10 - 15 cm grossen Blätter eine ovale Form mit gesägtem Rand. Im Herbst färben sich die Blätter in schöne gelborange Farbtöne.

Wuchs

Ein kegelförmiger und breiter Baum, der ausgewachsen eine Grösse von etwa 10-12m hat.

Boden

Besonders gut wächst die Vogelkirsche in durchlässigem Boden.

- 1 Habitus
- 2 Sommerblatt
- 3 Herbstblatt
- 4 Blüte
- 5 Rinde



Steckbrief Spähts-Erle - *Alnus x spaethii*

Die Spähts-Erle ist ein raschwüchsiger Baum mit einer pyramidalen Krone. Er trägt sehr grosse dunkelgrüne, glänzende, etwas ledrige Blätter mit einer schönen Herbstfärbung. Die purpurroten Kätzchen erscheinen schon im Februar-März. Danach bilden sich dekorative, kleine Zapfenfrüchte. Der kupferfarbene Laubaustrieb, die essbaren Früchte und das attraktive, orange Herbstlaub machen sie zu einem auffallenden Blickfang in jeder Jahreszeit.

Alnus spaethii ist 1908 aus einer Kreuzung von *Alnus japonica* und *Alnus subcordata* in der Baumschule Späth entstanden und hat sich als sehr stadtklimaresistent erwiesen.

- 1 Habitus
- 2 Frühlingsblatt, nach dem Austrieb
- 3 Sommerblatt mit Früchten
- 4 Blüte
- 5 Rinde

Blüte / Früchte

Die grossen Kätzchen (männliche Blüte) erscheinen im Februar-März. Ab Sommer entwickeln sich die grossen zapfenähnlichen Früchte.

Blatt

Das bis zu 16 cm grosse Blatt ist ungleich, grob gesägt und besitzt häufig etwas rötliche Blattadern.

Wuchs

Ein kegelförmiger und breiter Baum mit im Alter geschlossener Krone, der ausgewachsen eine Grösse von etwa 12 - 15 m und eine Breite von 6 - 8 m hat.

Boden

Die Spähts-Erlen bevorzugen eher trockene, durchlässige Böden.



Steckbrief Hopfenbuche - *Ostrya carpinifolia*

Die aus Südeuropa stammende Hopfenbuche wächst zu einem 10-15 m hohen Baum heran. Ihre Blätter ähneln denen der bekannten Hain- oder Weissbuche, sind allerdings deutlich weicher. Die gelben männlichen und die grünen weiblichen Blüten haben die Form von Kätzchen, sie erscheinen in grosser Anzahl im März/April an der Hopfenbuche. Der deutsche Name dieses schönen Baumes leitet sich von der hopfenähnlichen Frucht ab, die sich im Herbst bildet.

- 1 Habitus
- 2 Sommerblatt mit Früchten
- 3 Herbstblatt
- 4 Blüte
- 5 Rinde

Blüte und Frucht

Die Hopfenbuche blüht mit gelbgrünen, männlichen Kätzchen von ca 4 - 6cm Länge und unauffälligen, weiblichen Blüten in kleinen Ähren. Nach der Befruchtung entwickeln sich daraus Hopfen ähnliche Blüten, die ca. 6cm Lang sind.

Blatt

Das eirunde bis ovale, 5 - 10cm grosse Blatt hat einen doppelt gesägten Blattrand und färbt sich im Herbst gelb.

Wuchs

Ostrya carpinifolia ist ein langsamwachsender Baum mit lockerer Krone, dessen Wuchs sich rundlich gestaltet. Die Pflanze kann unter günstigen Bedingungen eine Höhe von etwa 10 - 15 m und eine Breite von 8 - 10 m erreichen.

Boden / Standort

Ansprüche an den Boden stellt sie nicht, sie wächst nahezu überall. Die Hopfenbuche ist sehr anspruchslos und mag es sonnig und trocken.



Steckbrief Krimlinde - *Tilia x europaea* «Euchlora»

Die Krimlinde bevorzugt warme Standorte und ist gut an das Stadtklima angepasst. Sie hat eine grosse, rundliche Krone und ihr Herbstlaub erstrahlt in einem leuchtenden Goldgelb.

Dank ihrer grossen Krone bietet sie angenehmen Schatten und schafft eine einladende Atmosphäre.

Die stattlichen Bäume, die seit Jahrhunderten als Haus oder Dorfbäume gepflanzt werden, zeichnen sich durch eine ausgesprochene Langlebigkeit und eine enorme Vitalität aus.

- 1 Habitus und Herbstfärbung
- 2 Sommerblatt
- 3 Früchte
- 4 Blüte
- 5 Rinde

Blüte

Von Juni bis Juli zeigt die Krimlinde gelbgrüne, duftende Blüten, die sowohl zur Teeherstellung als auch als wertvolle Nahrungsquelle für Bienen dienen. Sie trägt somit zur Förderung der Bienenpopulation bei.

Blatt

Das Blatt hat eine schief-herzförmige Blattbasis und eine kurz zugespitzte Blattspitze. Der Blattstiel ist oft rot getönt und der Blattrand fein gesägt. An der unteren Seite ist das Blatt hellgrün. Die Krimlinde zeigt sich leuchtend gelb im Herbst. Die Blätter haften lange am Baum.

Wuchs

Krimlinde ist ein eiförmig wachsender Baum. Sie erreicht gewöhnlich eine Höhe von 15 - 18 m und wird ca. 10 m breit.

Boden

Ansprüche an den Boden stellt sie nicht, sie wächst auf normalen Böden.

Frucht

Die etwa einen Zentimeter lange, eikugelige Frucht ist behaart, auf der dickwandigen Oberfläche erkennt man leichte Rippen. Ein acht Zentimeter langes Hochblatt verbessert das Flugvermögen



Vegetation Bäume 1:750

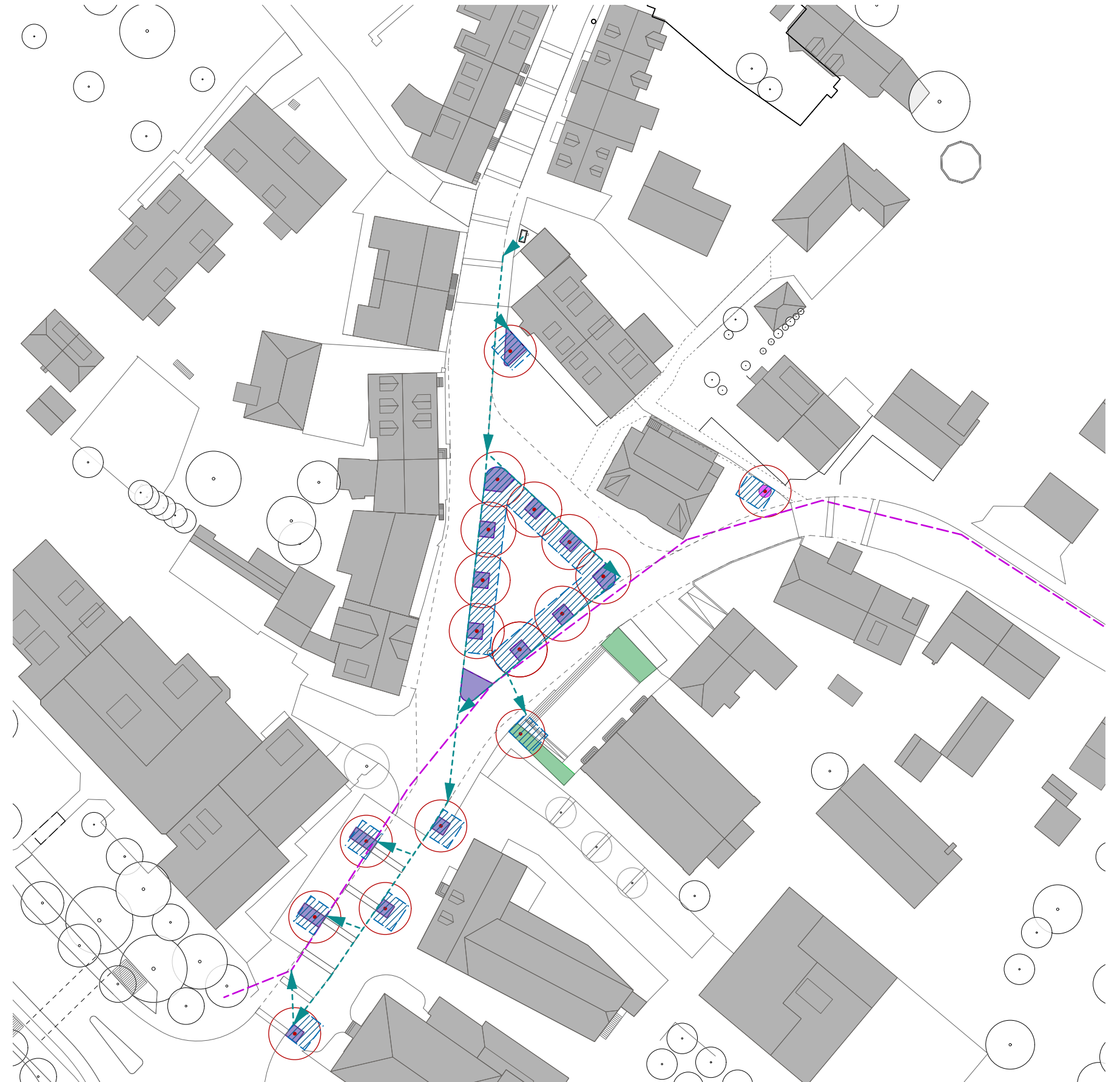
Die offenen, mindestens 4 Quadratmeter grossen, Baumscheiben werden mit robusten Staudenmischungen oder Ansaaten begrünt. Die Baumscheibe wird als leichte Mulde ausgeführt, so dass das Regenwasser versickern kann. Diese dienen als Versickerungsflächen und laden den Raum auf Bodenebene atmosphärisch auf und brechen die Hartflächen. Eine Baumscheibe muss überfahrbar sein und wird mit einer Gussrostabdeckung mit Stammschutz ausgeführt.

Für eine nachhaltige Alterungsfähigkeit der Bäume ist der durchwurzelbare Raum der entscheidende Faktor. Damit Bäume ihre natürliche Kronengrösse erreichen und die vollen Ökosystemleistungen erbringen können, brauchen sie entsprechenden Raum für ihre Wurzeln. Die Baumgruben werden deshalb in ausreichender Grösse unter den Belägen weitergeführt und wo sinnvoll miteinander verbunden. Das richtige Substrat sorgt zudem als Speicher für Regenwasser.

An der nördlichen Parzellengrenze des Synagogen-Vorplatzes wird die bestehende Grünfläche unter Bezugnahme auf historische Quellen, die an dieser Stelle einen Küchengarten belegen, vergrössert. Die Bepflanzung der Grünfläche wird ebenfalls in Absprache mit der Stiftung Neu Lengnau und der Denkmalpflege im weiteren Projektverlauf entwickelt.

Sämtliche Bäume werden mit einem Anfahrschutz ausgestattet, um Stammschäden durch Automobilisten zu verhindern.

-  Bäume neu: 16 Stk.
-  Pflanzfläche
-  Baumscheibe begrünt, mind. 2.2 x 2.2m
-  Baumschutzrost überfahrbar D= 2.0m; Baumgrube mind. 2.2 x 2.2m
-  Erweiterung Baumgrube unter Belägen
mind. 20m³ Substrat pro Baum
-  Bewässerung Bäume mit Brunnenwasser
-  Eingedolter Bach



Referenzen Vegetation Rabatten

- 1 Baumscheibe mit extensiver Ansaat
- 2 Baumscheibe mit pflegeleichter Staudenmischpflanzung
- 3 Befahrbare Gussrostabdeckung mit Anfahrschutz



Verkehr 1:750

Dank einer Umorganisation der Parkplätze kann der zentrale Bereich des Platzes in Richtung Norden, zugunsten der Nutzungsflexibilität merklich vergrössert werden.

Die Senkrechtparkfelder vor dem Zentrum Schmitte werden umorganisiert, damit Baumpflanzungen am Fahrbahnrand möglich werden. Die Anzahl Parkfelder (9 Stk.) für die Liegenschaft Schmitte bleiben jedoch erhalten. Die Parkplätze vor dem Zentrum Schmitte sind 2.6m breit und 5.5m lang, so dass auch Lieferwagen gut parkieren können. Ein zusätzlicher, 50cm breiter Streifen zwischen den Parkplätzen des Zentrums Schmitte und der Fahrbahn sorgen für zusätzliche Verkehrssicherheit.

Die Längsparkplätze vis à vis vom Zentrum Schmitte sind ausserhalb des Fahrbereichs angeordnet, damit die Fahrgasse einen Querschnitt von 6.1 m aufweist, was das Kreuzen von zwei Lastwagen ermöglicht. Zudem sind die beiden Doppellängsparkfelder so angeordnet, dass genügend Manövrierraum vor und nach den Parkfeldern vorhanden ist. Damit können umständliche Parkierungsmanöver vermieden werden und die Verkehrssicherheit erhöht werden.

Nördlich des Dorfplatzes kann optional ein Doppellängsparkfeld angeordnet werden. Zugunsten von Veloabstellplätzen, zusätzlichen Bäumen und Sitzgelegenheiten sowie zugunsten der Verkehrssicherheit entfallen mit der Neugestaltung in der Gesamtbilanz sechs Parkplätze.

Im Zentrum werden minimal 22 und maximal 30 neue Veloabstellplätze in Gruppen von 3-6 Stück realisiert. Die definitive Verteilung und Anzahl der Veloabstellplätze muss mit der Planung der Liegenschaft Krone koordiniert werden. Die Abstellplätze sind gemäss der neuen Norm mit einer Breite von 65 cm vorgesehen. Auf überdachte Veloabstellplätze wird verzichtet, da alles Kurzzeitparkplätze sind. Die 6 Veloabstellplätze zwischen den Parkplätzen beim Zentrum Schmitte werden aufgrund von möglichen Konflikten zwischen Auto- und Velofahrer:innen nur optional ausgewiesen.

- Tor Begegnungszone
- Fahrbahn Begegnungszone
- Fussgängerstreifen
- Velo Neu, ungedeckt: 22 Stk.
- Option Velo Neu, ungedeckt: 8 Stk.
- Parkplätze Bestand: 32 Stk.
- Parkplätze Abbruch: 22 Stk.
- Parkplätze Neu : 14 Stk.
- Parkplätze Neu optional : 2 Stk.
- Parkplatz behindertengerecht
- Feuerwehzufahrt



Begegnungszone 1:750

Regelung

- Die Geschwindigkeit ist auf maximal 20 km/h beschränkt.
- Eine flächige Gestaltung des Strassenraums ist möglich.
- Das Parkieren ist nur an gekennzeichneten Stellen erlaubt.
- Fussgänger:innen dürfen die Fahrbahn überqueren, wo sie wollen, da es keine Fussgängerstreifen hat.
- Fussgänger:innen haben den Vortritt, sie dürfen die Fahrzeuge aber nicht unnötig behindern.
- Für den fahrenden Verkehr gilt Rechtsvortritt (z.B. Postweg).
- Rechtsvortrittsmarkierung nicht zulässig.

Vorteile

- Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Fussgängervortritt und Ermöglichung der flächigen Querung der Fahrflächen innerhalb der Begegnungszone
- Weniger Lärm und Abgase steigern die Lebensqualität
- Die stärkere Gewichtung der Wohn- und Geschäftsnutzung gegenüber der Verkehrsfunktion erhöht die wirtschaftliche Attraktivität des Ortes
- Gestalterische Aufwertung des Zentrums durch Platzausbildung von Fassade zu Fassade. Wahrnehmung ändert sich von einem verkehrsdominierten Raum, hin zu einem Ort der primär dem Aufenthalt und der Aneignung dient.
- Auf eine starke visuelle Auszeichnung der Fahrbereiche wird bewusst verzichtet. Vielmehr dienen die Bäume mit ihren Baumscheiben, die Beleuchtungselemente, etc. als Orientierungshilfen.
- Eine Begegnungszone trägt zu einer wesentlichen Attraktivitätssteigerung des Zentrums und der Standortqualität der ganzen Gemeinde bei
- Kein Schilderwald: Am Eingang der Zone wird ein Schild angebracht, das alles Notwendige regelt, so dass innerhalb der Zone in der Regel grundsätzlich keine weiteren Schilder mehr nötig sind (allenfalls bei den Parkfeldern).

Anmerkung

Die Zufahrt und Anlieferung Volg funktioniert wie bisher: Strassenbreite für Begegnungsfall Lastwagen / Lastwagen gegeben.

- Tor Begegnungszone
- Begegnungszone
- ▨ Fahrbahn Begegnungszone
- ▨ Fussgängerstreifen
- Baumscheiben / Grünflächen
- Baumscheibe / Baumschutzrost
- Orientierungshilfen: Baumstämme und Leuchten

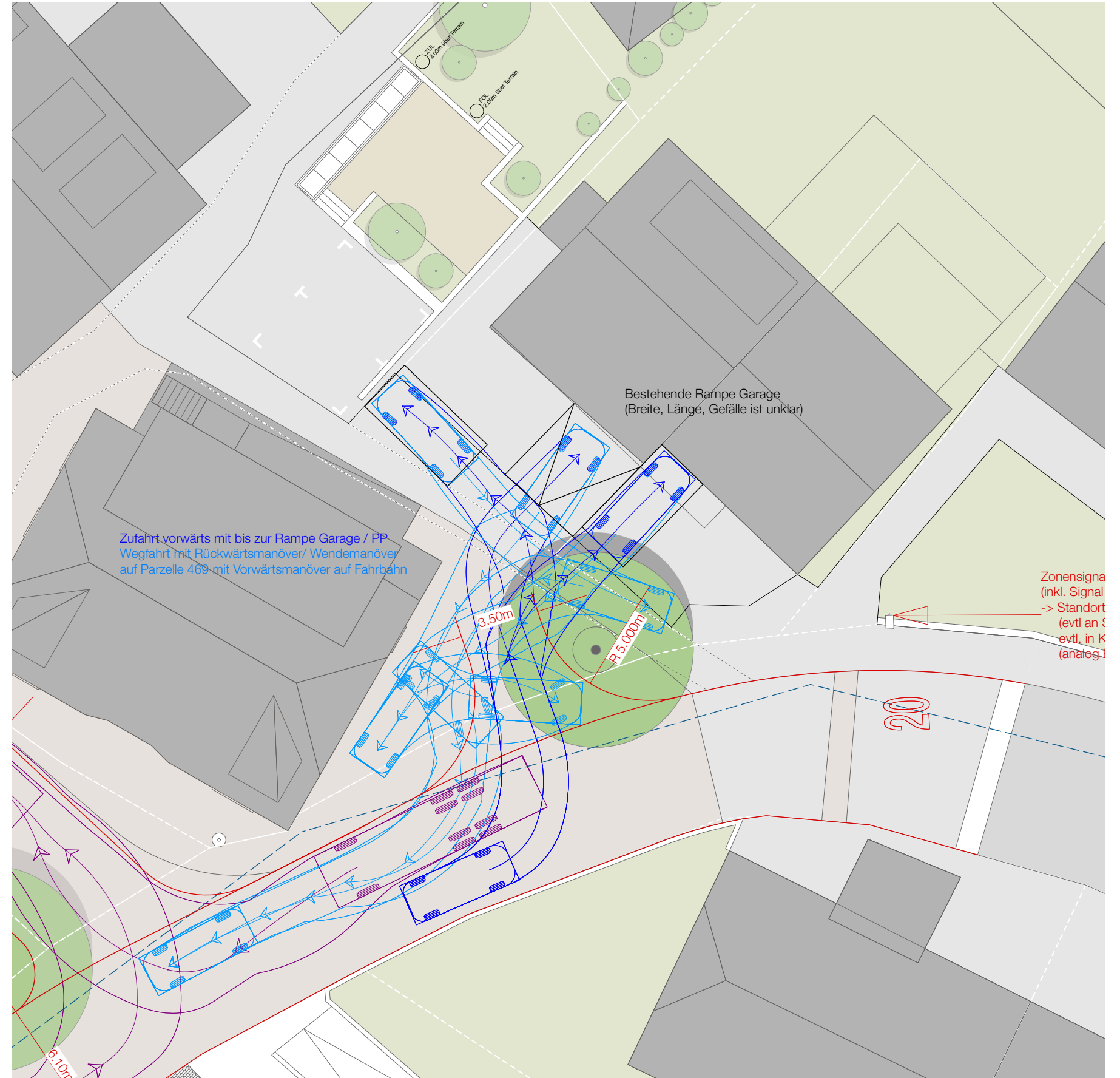


Manöver PW Haus Doppel Türe 1:200

Für die Parzellen 468 und 1375 besteht ein Durchfahrtsrecht. Der geplante Baum darf die Durchfahrt nicht beeinträchtigen und die beiden betroffenen Eigentümer:innen müssen einverstanden sein mit der Baumpflanzung.

Gemäss verkehrstechnischer Prüfung ist das Durchfahrtsrecht durch den Baum nicht beeinträchtigt.

Die Lage des Baumes soll mit dem Architekturbüro Siedler sowie mit der Denkmalpflege koordiniert werden.

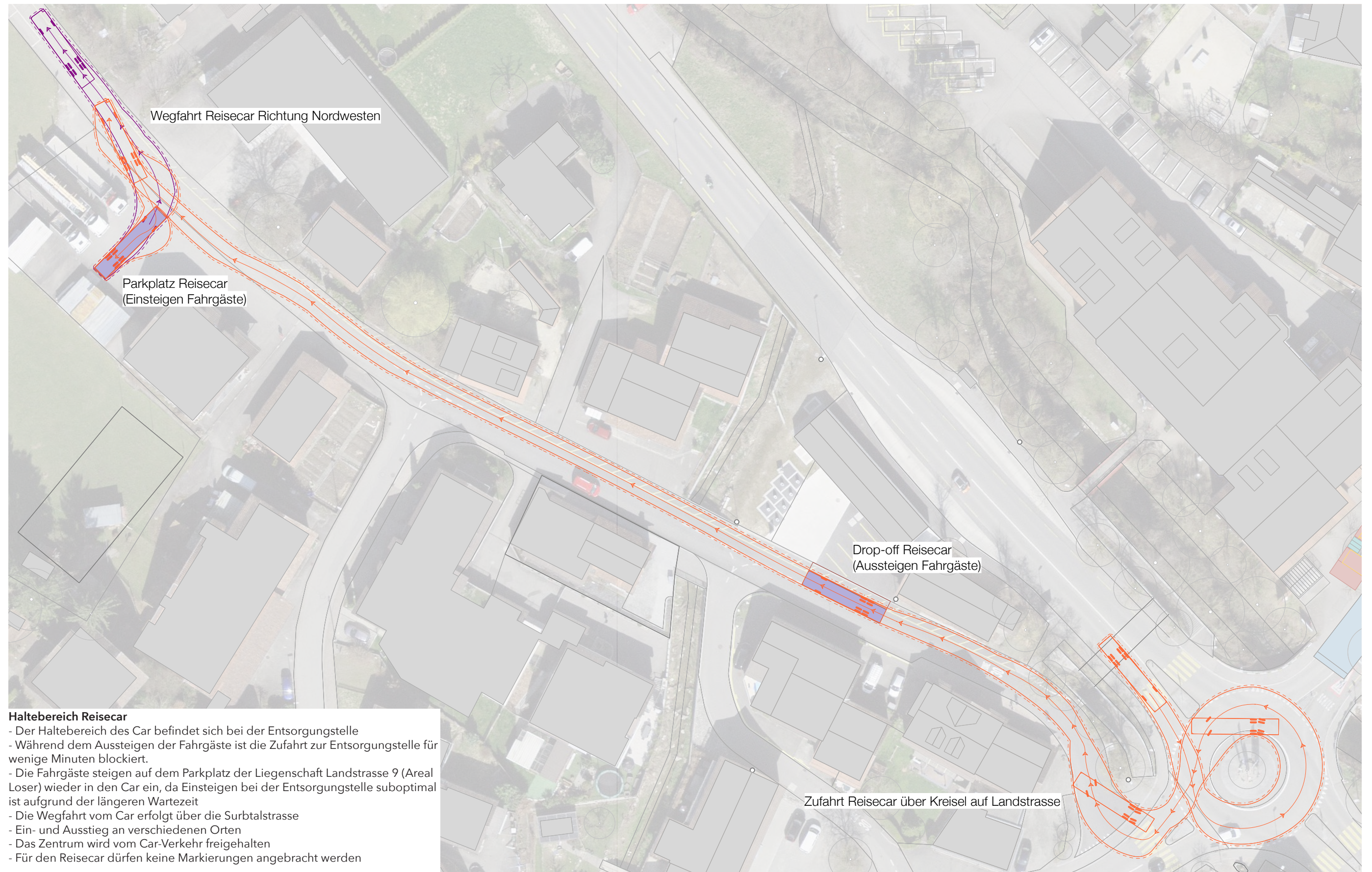


Schleppkurve um Platz: 3-achsicher, 10m LKW 1:200

Ein 3-achsiger LKW mit einer Länge von 10 Metern kann auch weiterhin um den Dorfplatz (z.B. für Anlieferungen Volg)



Haltebereich Reise-car ohne Massstab



Haltebereich Reise-car

- Der Haltebereich des Car befindet sich bei der Entsorgungstelle
- Während dem Aussteigen der Fahrgäste ist die Zufahrt zur Entsorgungstelle für wenige Minuten blockiert.
- Die Fahrgäste steigen auf dem Parkplatz der Liegenschaft Landstrasse 9 (Areal Loser) wieder in den Car ein, da Einsteigen bei der Entsorgungstelle suboptimal ist aufgrund der längeren Wartezeit
- Die Wegfahrt vom Car erfolgt über die Surbtalstrasse
- Ein- und Ausstieg an verschiedenen Orten
- Das Zentrum wird vom Car-Verkehr freigehalten
- Für den Reise-car dürfen keine Markierungen angebracht werden

Ausstattungen Bestand 1:750

Die identitätsstiftenden Fahnenmasten mit der Schweizer, Aargauer und Lengnauer Flagge, die Pflasterfläche mit dem Lengnauer- Wappen sowie die Eulenskulptur werden ins Umgebungskonzept integriert und zieren weiterhin die südliche Platzspitze.

Die Infotafeln des Kulturweges werden weiterhin am Platzrand angeordnet. Die Standorte auf dem Dorfplatz eignen sich ausserordentlich gut, da ohne grosse Verschiebungen ein erster Überblick über den Kulturweg, die christlich-jüdische Geschichte im Surbtal sowie die relevanten Bauten möglich ist. Es werden die beiden und Standort mit Blick Richtung Synagoge und mit Blick zu einigen Doppeltürhäusern an der Vorgelsangstrasse erhalten.

- 1 Fahnenmasten
- 2 Skulptur
- 3 Infotafeln
- 4 Lengnauer Wappen (Pflasterung)



Ausstattungen Bestand

- 1 Infotafeln
- 2 Skulptur
- 3 Fahnenmasten und Lengnauer Wappen (Pflästerung)



Ausstattungen Neu 1:750

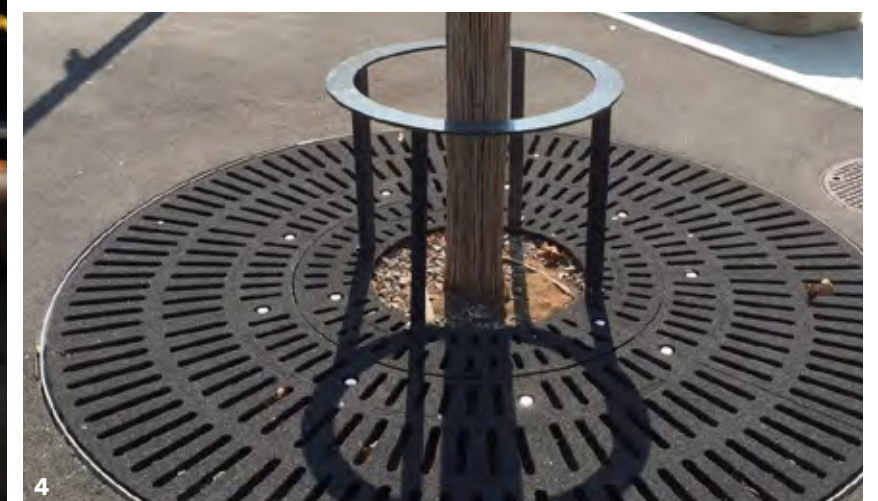
Sämtliche Ausstattungen werden zugunsten der nutzungsoffenen Mitte am Platzrand angeordnet.
Die Sitzbänke sowie die Veloabstellplätze werden in den Nischen zwischen den Bäumen platziert. Der Springbrunnen an der südlichen Platzspitze wird durch einen neuen Trinkbrunnen ersetzt.

Weitere Sitzbänke werden einseitig des Synagogen- Vorplatzes angeboten.

- Sitzbänke neu
- 1 Brunnen neu
- 2 Anfahrschutz Bäume
- ...3 Veloständer neu



Ausstattungen Neu



- 1 Sitzbänke
- 2 Brunnen neu
- 3 Veloständer
- 4 Baumrost / Anfahrtsschutz Bäume

Infrastrukturen 1:750

Drei Unterflurverteiler mit Frischwasser- und Stromanschlüssen sowie ein Abwasserschacht dienen als Infrastruktur für vielfältige Anlässe. Zudem wird der Elektrokasten beim Kronenparkplatz erneuert.

Bis zur Fertigstellung der Kronenliegenschaft wird auf dem Kronenparkplatz ein WC-Container als Provisorium aufgestellt.

- 1 Unterflurelektrant mit Frischwasser- und Elektroanschluss
- 2 Erneuerung Elektrokasten AEW
- 3 Abwasserschacht, Anschluss an Kanalisation (Bierbeizli)
- 4 Provisorium öffentliche Toilette



Infrastrukturen



1



2

- 1 Unterflurelektrant
- 2 Toilettenhäuschen

Nutzungen, Mark 1:750

Aufbauend auf seiner historischen Prägung soll ein zeitgenössischer Platzraum entstehen. Ein Platz, der es der Bürgerschaft der Gemeinde Lengnau erlaubt Märkte und Feste zu veranstalten und im Alltag zu einem Aufenthaltsort und Treffpunkt wird. Vom Grundgedanken ein nutzungsöffener Raum, der anpassungsfähig ist und sehr verschieden bespielt werden kann.

Der bisherige Markt kann auch zukünftig auf dem neuen Dorfplatz stattfinden. Durch die Sperrung der Nebenstrasse nördlich des Platzes könnte der Markt sogar erweitert werden und an Beliebtheit gewinnen. Zusätzlich könnten gastronomische Angebote sowie Tische und Bänke für den Verzehr vor Ort integriert werden um zusätzliche Marktbesucher:innen anzulocken.

- 19 Marktstände
- Gastro / Foodtruck
- Temporäre Sperrung Strasse



Nutzungen, Gemeindeapéro 1:750

Für den alljährlichen Gemeindeapéro musste bisher ein Teil der Zürichstrasse gesperrt werden. Dank der neuen, grosszügigen und flexibel nutzbaren Mitte finden nun alle Tische sowie das Rednerpult problemlos Platz.

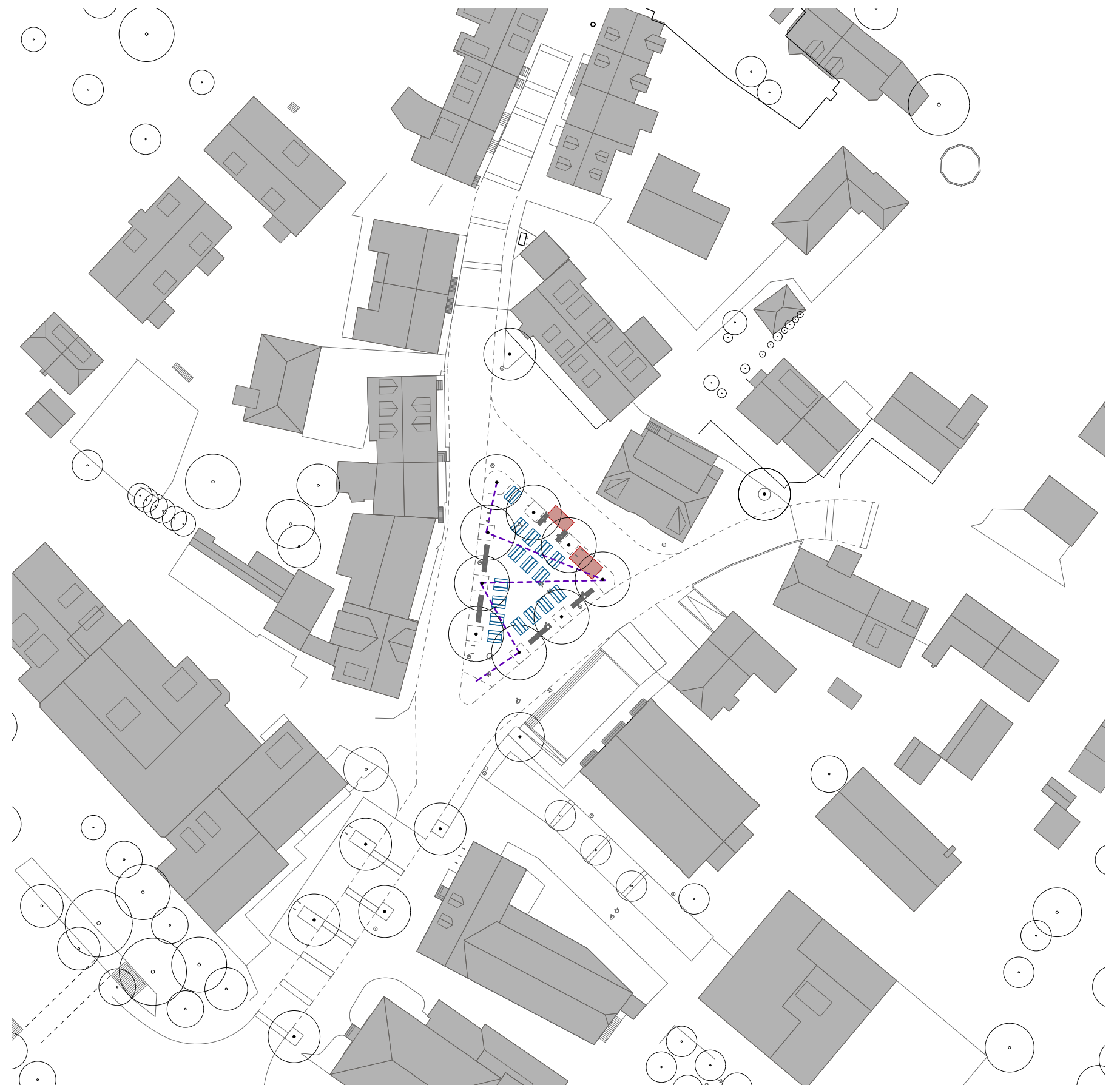
- Rednerpult
- Tische und Bänke / Stehtische



Nutzungen, Biergarten 1:750

Von Juni bis Anfang August ist der Biergarten jeweils freitags ein beliebter Treffpunkt. Er kann weiterhin mit mind. 16 Tischen stattfinden. Die Sitzbänke und Veloabstellplätze können für den Anlass temporär demontiert werden, um eine luftigere Anordnung der Tische und eine kleine Tanzfläche in der Platzmitte zu ermöglichen. An gut besuchten Tagen besteht zudem die Möglichkeit, die Nebenstrasse im Norden des Platzes zu sperren und für den Biergarten mit zu nutzen.

- 1 Bierhüttli mit Abwaschplatz, 2 Kühlwagen
- Tische und Bänke (12 x 2.5x0.65m / 4 x 2.2 x 0.80m)
- Mobile, temporäre Beleuchtung



Nutzungen, Bierstübli 1:750

Variante 2

- Mögliche Anordnung der Tische, wenn Sitzbänke demontiert sind.

- 1 Bierhüttli mit Abwaschplatz, 2 Kühlwagen
- Tische und Bänke (12 x 2.5x0.65m / 4 x 2.2 x 0.80m)
- Mobile, temporäre Beleuchtung



Beleuchtung 1:750

Die Begegnungszone wird differenziert ausgeleuchtet. Eine radial symmetrische Lichtverteilung im Platzbereich verstärkt die Gestaltung von Fassade zu Fassade und betont die Platzaufweitung im Zentrum. Für eine gezielte Beleuchtung werden die Leuchten des südlichen Teils der Zürichstrasse sowie die Beleuchtung der Parkplätze auf dem Kronenareal mit einer asymmetrischen Lichtverteilung vorgesehen.

Die Beleuchtung im Zentrum soll sich auch in der Lichtfarbe von einer klassischen Strassenbeleuchtung unterscheiden und tiefe Werte vorgesehen werden (weniger als 3000K). Die tiefe Farbtemperatur ist ökologisch besser und angenehmer für Mensch und Tier.

Sämtliche anderen Strassenleuchten werden 2025 modernisiert und auf LED umgerüstet.

-  Beleuchtung Platz neu
-  Beleuchtung Strasse / PP neu
-  Strassenleuchte neu
-  Strassenleuchte Bestand
-  Strassenleuchte Abbruch



Ausstattungen Neu

- 1 Referenz Platzbeleuchtung (flächig, radial)
- 2 Referenz Strassenbeleuchtung (linear, einseitig gerichtet)
- 3 Referenz Platzleuchte Modell Town Tune, Fa. Elektron (Vorschlag AEW)
- 4 Mastaufsatzleuchte Town Tune, Fa. Elektron / Mast zentrisch für Platz Mastaufsatzleuchte
- 5 Mastaufsatzleuchte Town Tune, Fa. Elektron / Mast azentrisch für Parkplatz Schule



4



5